

Erstausg.  
Montag, Mittwoch,  
Donnerstag, Freitag  
und Samstag.  
Preis vierteljährlich  
hier 1 M., mit Träger-  
lohn 1.10 M., im Bezirks-  
und 10 km-Bereich  
1.20 M., im übrigen  
Württemberg 1.30 M.  
Monatsabonnements  
nach Verhältnis.

# Der Gesellschafter.

## Amts- und Anzeige-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

Fernsprecher Nr. 29.

Fernsprecher Nr. 29.

Anzeigen-Gehalt:  
1. d. 1/2p. Zeile auf  
gewöhnl. Schrift oder  
bester Raum: bei 1wei.  
Werbung 10 g.  
bei mehrmaliger  
Werbung Rabatt.

Gratisbeilagen:  
Das Pflanzenkalender  
und  
Schwab. Bauwirt.

Nr. 166

Nagold, Donnerstag den 27. August

1903.



### Bestellungen auf den Gesellschafter

für den Monat September können bei allen  
Postämtern u. Landpostboten und bei der  
Expedition des Bl. gemacht werden.



In Gemäßheit des § 80 Abs. 1 des Gerichtsverfassungsgesetzes ist für die ordentlichen Sitzungen des Schwurgerichts Tübingen des III. Quartals 1903 zum Vorsitzenden ernannt worden: Landgerichtsrat Dr. Kapff.

Nach Anhörung der Staatsanwaltschaft bei dem Oberlandesgericht wurde verfügt, daß die ordentlichen Schwurgerichtssitzungen in Tübingen am Montag den 28. September 1903, vorm. 9 Uhr, zu eröffnen sind.

Bei der Gewerbeinspektion sind drei weitere männliche Hilfskräfte und eine weibliche Hilfskraft zunächst probeweise und gegen Taggeld anzustellen. Den neu zu berufenden männlichen Gehilfen soll hauptsächlich die Vornahme einfacher Revisionen zugewiesen werden: eine höhere Vorbildung wird von ihnen nicht gefordert; Voraussetzung ist eine gute Schulbildung, längere Beschäftigung in gewerblichen Betrieben und Befähigung für einen entsprechenden persönlichen und schriftlichen Verkehr. Der weiblichen Gehilfin werden ähnliche Revisionsaufgaben wie der jetzigen Gewerbeinspektions-Assistentin zufallen. Bewerbungen mit vollständigen Lebenslauf, Zeugnissen u. Angabe der Gehaltsansprüche sind binnen drei Wochen bei der Zentralstelle für Gewerbe und Handel einzureichen.

### Politische Uebersicht.

Wichtige Veränderungen werden im preussisch-hessischen Eisenbahnwesen demnächst eintreten. Die jetzigen Packmeister behalten bis auf weiteres ihre Funktionen. Dagegen werden neue Stellen nicht mehr geschaffen; die Packmeister stehen somit auf dem Aussterbe-Stat. In Zukunft werden nur noch Brenner, diese auch nur noch einstellweise, sowie Schaffner und Zugführer die Fahrbeamten bilden. Mit dem Packmeisterdienst werden intelligente Schaffner beauftragt. Nach den neuen Prüfungsbestimmungen beträgt die Ausbildungszeit für Schaffner 4 Monate, für Zugführer zwölf Monate. Jeder strebsame Zugführer kann von jetzt ab in die Stellen des mittleren Dienstes gelangen, d. h. er kann Eisenbahn-Assistent werden, sobald er die hierfür vorgesehene Ausbildungszeit absolviert und das Examen bestanden hat.

Der französische Ministerpräsident Combes hat gelegentlich des Empfanges einer Provinzialbehörde, wobei ein protestantischer Pfarrer eine Ansprache hielt, in seiner Erwiderung bemerkt, es bedürfe eine Gedankenrichtung, die darauf hinzielt, in vielleicht schon naher Zukunft Veränderungen in den Beziehungen zwischen der Kirche und dem Staat herbeizuführen. Wenn diese Möglichkeit sich verwirklichte, werde aus voller Gerechtigkeit und voller Notwendigkeit der Staat

alle Religionen der Freiheit sichern müssen, auf die sie zum Schutz der Gewissensfreiheit ein Recht haben. Beim Empfang der Offiziere äußerte der Ministerpräsident, das Heer sei stets der Gegenstand besonderer Fürsorge der Regierung, die sich bemühe, es so stark zu machen, als notwendig sei, damit es immer auf der Höhe der Aufgabe sich befände. Er sei, welche Zukunft auch dem Land beschieden sein möge, überzeugt, daß das Heer ihrer mit Würde gerecht werde.

In Griechenland macht sich eine tiefgehende Misstimmung mit der innerpolitischen Lage bemerkbar, über die Zustände in allen Zweigen der Staatsverwaltung, im Heer und in der Marine. Als Symptome der Stimmung sind die zwei neuen Vereine, der „Politische Verein“ und der Verein „Nationale Regeneration“, zu betrachten, die sich letzten gebildet haben und von denen der letztere schon überall im Land zahlreiche Anhänger gewonnen hat. In den Proklamationen der Vereine werden die Zustände übereinstimmend in der schärfsten Tonart besprochen, die herrschende Gesetzlosigkeit, Korruption und Verletzung, sowie der Niedergang der nationalen Ideen und Bestrebungen werden aufs schärfste beklagt. Der „Politische Verein“ erstrebt als Vorbedingung für die Reformen eine Verfassungsänderung und die Einberufung einer Nationalversammlung, der Verein „Nationale Regeneration“ ist dagegen der wohl berechtigten Ansicht, daß nicht die bestehende Konstitution, sondern deren schlechte Handhabung die Schuld an den Mißständen trage.

Ueber neuere Vorgänge in Mazedonien erhielt die bulgarische Regierung amtliche Berichte, wonach die Türken in den von ihnen besetzten bulgarischen Dörfern des Blajetz Monastir Regaleien verübt haben. In Monastir wurde ein Spezialgericht für Aufständische gebildet, das aus 5 Türken, 2 Griechen und 1 Armenier zusammengesetzt ist. 800 Mohammedaner und 60 griechische Flüchtlinge aus den von den Aufständischen niedergebrannten Dörfern Bafilito, Potajnac und Jnabada am Schwarzen Meer liegen auf Kosten des Sultans im Lazarett von Kowak. Die russische Regierung hat die amtliche Benachrichtigung erhalten, daß der Sultan die schnelle Erfüllung aller Forderungen Rußlands befehle. Wie der Regierungshoto meldet, kehrt auf Befehl des Kaisers das vor Jnabada ankommende russische Geschwader nach Sebastopol zurück.

Ueber englisch-deutsche Verstimnungen wissen verschiedene Zeitungen zu berichten. Gar zu schlimm muß es aber damit nicht sein, denn jetzt sind in London Rittermeister Graf Dvornak und die Leutnants von Blöy und Kuer von Herrenkirchen vom Ersten preussischen Garde-Dragoonen-Regiment auf Einladung der Royal Dragoons eingetroffen, um den Manövern in der Ebene von Salisbury beizuwohnen.

Im fernem Argentinien hat sich das Deutschtum großes Ansehen erworben. Das zeigte sich besonders, als in der Hauptstadt eine Deutsche Schule eingeweiht wurde. Die dortige spanische Zeitung La Nacion brachte bei dieser Gelegenheit einen langen Artikel, aus dem wir einige Sätze entnehmen, die über diesen einzelnen Fall hinaus von Interesse sind: „Ein hervorragendes Werk von höchster Bedeutung“, so heißt es da, „ist die Bildungsanstalt, die durch die deutsche Gemeinde unterhalten wird und gestern eingeweiht

wurde. Die Schule zeigt nicht nur den Geist der Initiative bei den Deutschen, die unter uns wohnen, sondern bezeugt auch, wie die Gemeinde zusammen mit andern wünscht, sich mehr und mehr mit dem Land durch Anstalten zu verknüpfen, indem sie den Charakter ihres Vaterlandes bewahren, trotzdem als ein Zeugnis der Zuneigung und des Zugehörigkeitsgefühls zu unserer Republik angesehen werden müssen.“ Diese Worte sind erfreulich als Zeugnis dafür, wie wohlgeartet und angesehen das Deutschtum in der argentinischen Hauptstadt ist. Sie sind aber darüber hinaus ein glänzendes Zeugnis für die deutsche Auslandsschule überhaupt, für ihre Arbeit und ihre Ziele.

### Tages-Neuigkeiten.

Aus Stadt und Land.

Nagold, 27. August.

Vom Rathaus. Sitzung des Gemeinderats unter dem Vorsitz von Stadtpfleger Benz. Gedruckt werden die eingelaufenen Offerte auf die zur Submission ausgeschriebenen Bauarbeiten betr. Vergrößerung und Verbesserung des Abortgebäudes der Präparandenanstalt. Vergeben werden die Zimmerarbeiten an Werkmeister W. Benz zu 2 1/2% unter dem Voranschlag, die Flaschner- an Flaschnermeister. Luz zu 12% u. d. Bschlg., die Glaser- an Glasermeister. Bertsch zum Bschlg., die Anstrich- an Malermeister. W. Walz zu 10% u. d. Bschlg., die Schreiner- an Schreinermeister. H. Schühle zu 7% u. d. Bschlg., die Grab-, Betonier- und Maurerarbeiten an das Baugeschäft Dentler u. Dreißer zu 6% u. d. Bschlg. — Verlesen werden die Kostenvoranschläge für eine bei der Gemeindevision geforderte Einfriedigung des Nagoldbusers beim Jellerhaus bis zur Kaiserlichen Mühle (20 Meter), für vier Straßeneinlaufschächte in der Langenkraße, ferner werden vergeben Reiben- und Nummersteine für den Friedhof; Offerte werden durch Ausschreiben eingefordert. — Verlesen wird ein Erlaß des Ministeriums des Innern bezüglich einer Beschwerde des Fr. Wohlbeher in der Baufrage des Tagelöhners Gauß am Ortsweg 19 wegen Verkehrsbehinderung, wodurch die Beschwerde als unbegründet abgewiesen und zur Genehmigung des Baumeisters die Feststellung einer Baulinie verlangt wird. Das Stadtbauamt äußert bezugl., daß eine Baulinie bei den dortigen Terrainverhältnissen nicht festgestellt werden könne und beantragt, im Interesse des Bauenden um Befreiung von der Feststellung einer Baulinie nachzusuchen; der G.R. beschließt demgemäß vorbehaltlich der Zustimmung des Bürgerausschusses. — Für zwei Pferdeverkäufe wurden je 5 M. für ein Quantum Pflanzen 2.60 M. gelöst. — Das Obst auf der Bollmaringer- und Rohrdorfer Steige soll vorläufig noch nicht geerntet werden, dagegen einiges Frühobst an verschiedenen Orten. — Damit ist die öffentliche Sitzung geschlossen.

Personalnachricht. Dem R. L. wird geschrieben: Vor Beginn des Wintersemesters am hiesigen Seminar wird Oberschulrat Dr. Brügel unsere Stadt verlassen, um die Leitung des Seminars in Eßlingen zu übernehmen. In

### Der Waldsteig.

Von Ad. Stifter.  
(Fortsetzung.)

In Bezug auf das Bad fing er am Morgen des nächsten Tages an, sehr ernsthaft die notwendigen Anstalten zu treffen. Er schrieb in die Stadt um alle Bäder, welche von Bädern handeln, um zuerst aus ihnen zu entnehmen, wohin er gehen sollte, dann wollte er erst das weitere anordnen. Allein der Gedanke des Bades hatte ihn so ergriffen, daß er nicht seinen bisherigen gewöhnlichen Weg, nämlich erst alle möglichen Bücher zu lesen, einschlug, was übrigens auch zur Folge gehabt hätte, daß er in diesem Sommer in gar kein Bad mehr gekommen wäre; sondern er entschied sich in der Tat sofort für das Bad, welches der Doktor vorgeschlagen hatte. Das erste, was er nun tat, war, daß er befehl, daß ein Reisewagen in reisefertigen Stand gesetzt werde. Seine Leute erschraken über diesen Befehl, leisteten ihm aber Folge. Er hatte in seinem ganzen Leben keinen Reisewagen gebraucht, da er nie weiter von seinem Gute gekommen war als in die Stadt. Daher glaubten seine Hausgenossen, daß er erst jetzt vollends nützlich geworden sei, oder sich im Beginne der Besserung befinde. Sie zogen den Reisewagen aus seinem Behältnis, in welchem er, seit ihn Herr Tiburinus hatte machen lassen, gestanden war, auf den Hof hervor und untersuchten, ob er an allen Stellen gut sei, und versahen ihn dann mit

allen Sachen, welche ein solcher Reisender, wie Herr Tiburinus war, auf seinem Wege brauchen könnte. Hieran schickte er um alle Bücher, welche über dieses einzelne Bad vorhanden wären, daß er sie mitnehme und dort lese. Dann schrieb er selber auf einen Bogen Papier die Sachen auf, welche seine Diener mitnehmen mußten, worunter auch seine Grouschimmel und sein Spazierwagen waren, die vorausgehen mußten, daß er sie dort gleich habe. Endlich mußte noch sogleich an den nötigen Kleidern, Stuhlissen und andern Geräten gearbeitet werden. Er machte diese Sachen mit ziemlichem Geschick.

Zu dem Doktor, zu dem er noch zweimal während der Zeit gekommen war, sagte er sein Wortlein; derselbe schien auch die Unterredung über das Bad völlig vergessen zu haben.

Nachdem so eine Weile vergangen war, kamen eines Tages vier Postpferde auf das Gut des Herrn Tiburinus und zogen den Herrn in seinem Reisewagen zur Verwunderung aller Menschen in die Fremde fort.

Ich darf mich nicht darauf einlassen, seine Reise zu beschreiben, da sie mit dem Zwecke dieser Zeilen gar nicht unlig zusammenhängt; aber das muß ich doch sagen, daß es dem Herrn Tiburinus vorkam, als fahre er schon viele, viele Meilen, als sei er schon in der fernsten Entfernung, da er bereits einen Tag fuhr, da er den zweiten fuhr, und da endlich gar der dritte gekommen war.

Am Nachmittage diesen dritten Tages, da eine unbeschreiblich große Sommerhitze herrschte, fuhr er in einem langen, schmalen Gebirgskale einem schönen, grünen,

rauschenden, spiegelklaren Wasser entgegen. Als das Tal sich erweiterte, sah man aus einer großen Hütte eine weiße Dampfwolke aufsteigen, und der Diener sagte zu Herrn Tiburinus, daß sei der Dampf, der aus der Sole aufsteige, die in dem Hause gekocht werde, und man sei ganz nahe an dem Ziele der Reise. Bald nach diesen Worten fuhr Herr Tiburinus in seinem von allen Seiten geschlossenen Wagen in die Gassen des Bades ein. Es war in demselben wegen der großen Hitze sehr kühl, niemand war im Freien, die gegliederten Fensterläden und die Fenstervorhänge waren zu, höchstens, daß bei einer Spalte oder bei einer Falte ein paar Augen herausschautes, um zu sehen, wer denn wieder gekommen sei.

Herr Tiburinus fuhr vor den Gasthof, in welchem ihm auf ein Schreiben seines Dieners ein Zimmerlein war aufgehoben worden. Er stieg aus und wurde in das Zimmerlein hinaufgeleitet. Dort setzte er sich an das gelbangelegte Tischlein, das da stand. Seine Diener und die Leute des Gasthauses waren beschäftigt, die Dinge, die der Wagen enthielt, anzupacken und heranzutragen.

Herr Tiburinus konnte sich nun mit Beruhigung sagen, daß er da sei. Aus der spöttischen Aeußerung des kleinen Doktors war Ernst geworden. Gesehn, da er noch in der Ebene draußen fuhr, hatte Herr Tiburinus gedacht, wenn er nur nicht eher fürde, ehe er ankäme, dann wäre alles gut; jetzt war er angekommen und sah bereits neben seinem Tischlein da. Die Leute räumten beinahe die ganze Stube mit den Sachen voll, die sie in dem Wagen fanden. Durch die grünen Schienen der Fensterläden sahen lustige Berg-



22jähriger Tätigkeit hat der Scheidende mit großer Gewissenhaftigkeit und seinem Takt das 1881 eröffnete Seminar Nagold geleitet. Neben dem Seminar galt es noch die mit diesem verbundenen Anstalten, Seminarschule, Präparanden- und Taubstummenanstalt, zu begründen und in geregelter Weise zu erhalten. Das dies Dr. Brühl in vortrefflicher Weise gelang, bezeugt zur Genüge der gute Ruf, den die Nagolder Anstalten in vaterländischen Schulfreien genießen. In engerem Kreise wurde dem Scheidenden auch vom gesamten Lehrkollegium der Dank für seine Wirksamkeit ausgesprochen.

**Evang. Gesangbuch.** Nach einer Bekanntmachung des Evang. Konsistoriums geht das evangelische Gesangbuch mit dem 1. Sept. in den Selbstverlag dieser Behörde über und erhält den Titel: Gesangbuch für die evangelische Kirche in Württemberg, amtliche Ausgabe. Den Vertrieb des Gesangbuches übernimmt die Privilegierte Bibelanstalt.

Die Nr. 26 des Regierungsblatts für das Königreich Württemberg, ausgegeben den 25. Aug., hat folgenden Inhalt: Gesetz, betr. die Steuerungsrechte der Gemeinden und Amtsförperschaften. Vom 8. Aug. 1905.

**Neulhausen, 26. Aug.** Am nächsten Sonntag findet hier das Kinderfest statt; bei günstiger Witterung wird die Beteiligung eine recht lebhaftige werden.

**Tübingen, 24. Aug.** Spruchliste der Geschworenen für die am 28. September d. J. beginnende 3. Sitzungsperiode des Schwurgerichts: A. Stein, Privatier in Nottensburg, K. F. Hammer, Möbelfabrikant in Neulingen, J. J. Widmayer, Gemeindefleher in Neulingen, O. A. Herrensberg, O. Bertsch, Kaufmann in Neulhausen, O. A. Neulingen, Georg Vinder, Gemeinderat in Göttingen, O. A. Herrensberg, Heinrich Rager, Bauer und Gemeinderat in Derendingen, Simon Wächterstein, Müller in Milingen, Friedrich Wöhlung, Oekonomierat in Södingen, O. A. Herrensberg, Peter Kiefer, Privatier in Wildbad, Jakob Kusterer, Holzhändler in Oberlengenhardt, O. A. Neulenburg, J. M. Sattler, Gemeinderat in Haslach, O. A. Herrensberg, Karl Speiser, Branntweinbrenner in Neulingen, J. M. Schmid, Gemeinderat in Osterdingen, O. A. Nottensburg, Gotthilf Schäfer, Kaufmann in Herrensberg, Ferdinand Leuth, Gemeinderat in Södingen, J. A. Hummel, Bauunternehmer in Döbel, Karl Sauter, Fabrikdirektor in Tettingen, O. A. Urach, J. M. Red, Bauer in Weilerswamm, O. A. Gais, Michael Kolmbach, Gemeinderat in Gengenhausen, O. A. Nagold, Gustav Weckerlin, Privatier in Gengen, O. A. Neulingen, Philipp Weiting, Kaffee- in Feidenhausen, O. A. Nottensburg, A. Klump, Holzhändler in Nagold, G. Mayer, Konditor in Milingen, O. A. Nottensburg, A. Schmid, Bauer in Köhlberg, O. A. Neulingen, J. Wähler, Privatier in Altesfeld, J. H. Bräuer, Bauer in Gengenhausen, O. A. Nottensburg, Otto Wagner, Fabrikant in Gais, J. G. Sant, Gemeinderat in Dornlingen, O. A. Nottensburg, M. Baumann, Küfer in Dornach, E. F. Jeller, Jungkaffee in Neulingen.

**Stuttgart, 25. Aug.** Der Geschäftsführer der Deutschen Partei, Professor H. Mezger tritt zu Beginn des neuen Schuljahrs in den Lehrberuf zurück, den er im Frühjahr 1898 verlassen hat, um die damals neu geschaffene Stelle eines Geschäftsführers zu übernehmen. Warme Worte widmet das Organ der Deutschen Partei, die Württ. Volksztg., dem scheidenden Geschäftsführer.

**Stuttgart, 25. Aug.** Der Streik der Olyber und Statulature hat bereits nach zweitägiger Dauer sein Ende gefunden. Da am Samstag und Montag die Ausführenden immer mehr zusammenschmolzen, fasste eine Versammlung den Beschluss, den Streik als beendet zu erklären.

**Stuttgart, 26. Aug.** Nach dem N. L. hat ein ungenannter Wohltäter dem Stuttgarter Verein für Ferienkolonien 150,000 M zum Bau eines Erholungsheims für Kinder zur Verfügung gestellt. Der Bau wird an der Völklingersteige erstellt und ist schon begonnen.

**Stuttgart, 26. Aug.** Anlässlich des in Anrisswil in der Schweiz vorgekommenen Einsturzes eines Hauses erläßt Werkmeister Rückbauer im N. Tagbl. eine öffentliche Erklärung, wodurch er das Verfahren des betr. Zimmermeisters als Pflücker bezeichnet, die mit seinen Erfindungen nichts zu tun habe.

**r. Cannstatt, 24. August.** In letzter Nacht wurde in einen Laden in der Markstraße hier eingebrochen und die Kasse mit einem kleineren Betrag gestohlen. Derselbe wurde heute früh erbrochen auf dem Seilerwafen gefunden.

wände herein — er war fast berauscht und legte sich seine Keiferindrücke zurecht. Da waren noch die unendlichen Felder und Wiesen und Gärten, durch die er gefahren war, und die Häuser und Strahltürme, die alle an ihm vorübergegangen waren, dann rückten gar Gebirge näher, dann schwante ein langer grüner See in seinem Haupte, über den er samt seinem Reifewagen gefahren war; und dann war das eilende Wasser in dem Tale und das erschreckliche Blitzen der Sonne auf allen Bergen.

Aber auf das alles durfte Herr Tiburtius zuletzt doch nicht gar zu stark denken; denn es waren jetzt ganz andere Dinge notwendig, nämlich, daß seine Wohnung für seine Krankheit gehörig eingerichtet werde, und daß man sehr bald den Badearzt rufe, daß er ihn kennen lerne, und daß sie miteinander den Plan der Heilung verabreden und so gleich zur Ausführung desselben den Anfang machten.

Es mußte vor allem noch ein größerer Tisch herbei, auf den er die Stöße Bücher, die sein Diener auspackte, legte, daß er sie bei erster Gelegenheit aufschneide und zu lesen beginne. Dann mußte das Bett, dessen Bestandteile er selber mitgebracht hatte, in noch kleineren Nebenzimmerchen, das an sein Wohngemach stieß, aufgestellt werden. Das Stahlgerüste desselben wurde in der Ecke aufgerichtet, in welcher am wenigsten Zugluft herrschen konnte. Hierauf wurden die Stühle der spanischen Wand, die er mitgebracht, auseinandergerückt, gestellt und mit dem dazu gehörigen Seidenstoffe bespannt, auf dem unzählige rote Kissen waren. Weil so viele Mantelstücke, Wagentaschen und andere Lederstücke herumlagen, mußte der Wirt noch einen Schrein

Der Täter wurde in der Person des 28 Jahre alten ledigen Tagelöhners Wilhelm Bölzle aus Tübingen festgenommen.

**r. Vom Fränkischen, 24. Aug.** In Auerhofen bei Auh wurden von einem inzwischen verurteilten Diensthoten 300 M gestohlen. Spielende Kinder fanden nun in letzter Woche diese Summe unter einer Bank versteckt. Der Dieb wird nun Augen machen, wenn er aus dem Gefängnis kommt und den Schatz heben will.

**r. Blaubeuren, 26. Aug.** Von der Gasfabrik ist nun das Fabrikgebäude und der Gaskessel vollständig fertiggestellt. Die gesamte Leitungsanlage und die Hausinstallationen sind schon längere Zeit fertig. Zurzeit wird der Leitungsanschluß zwischen Fabrik und Hauptrohrleitung unter dem Bahnhofs hindurch hergestellt.

**r. Blaubeuren, 24. Aug.** Gestern früh 10 Uhr stürzte der 23jährige Karl Bayinger, Sohn des Ephorus Bayinger am evangelisch-theologischen Seminar hier, aus einem Fenster der im 3. Stock gelegenen Wohnung seiner Eltern auf die Erde hinab. Der Veranlasser, an dessen Aufkommen gezweifelt wird, litt schon längere Zeit an epileptischen Anfällen. Während er der Ankunft der Teilnehmer am 15. Verbandstag der württembergischen Gewerbevereine vom Fenster aus zusah, wurde er von einem Anfall überfallen und scheint infolgedessen herabgestürzt zu sein.

**r. Hausen a. d. Würm, 25. Aug.** Wirt Kurz zum Kaiser wurde wegen Ruhestörung durch den Polizeidiener gefesselt in den Oribarrest gebracht und die Nacht über darin gehalten, ohne daß die Fesseln abgenommen wurden. Morgens mußte der Arzt beigezogen werden, da die Hände des Kurz berast angeschwollen waren, daß sie den Dienst verweigerten.

**Ulm, 25. Aug.** Gestern früh fand hier der 1. Delegiertentag des Landesverbandes der Friseur Württemberg auf der Wilhelmshöhe statt. Nach Eröffnung durch Schütz-Stuttgart verbreitete sich derselbe über den an Pfingsten in Stuttgart beschlossenen Zusammenschluß der württ. Friseur, wozu durch diese Versammlung der Grundstein gelegt werden sollte. Das erste Referat hatte Wolf-Stuttgart übernommen und war über den Wert der Organisation für die Friseur Württemberg. Er hob insbesondere hervor, daß der Zweck des Verbandes u. a. sei: Regelung des sehr verfahrenen Behrlingswesens und der Gesellenprüfung, Arbeitsnachweis für Meister u. Gehilfen, Regelung der Sonntagsruhe nach einheitlichem Muster, Einlaufstellen und Einkaufsgenossenschaften, Einrichtung von Unterstüßungs- und Sterbefällen, Errichtung und Abhaltung von Meisterkursen mit Unterstützung der A. Jentraschke. Ueber die Bedeutung der Sterbefälle für die Mitglieder des Verbandes referierte Uhl-Stuttgart und bemerkte dazu, daß Landesverband müsse dem Süddeutschen Bezirksverband beitreten, um an dessen Sterbefälle angeschlossen werden zu können. Der Antrag auf Anschluß an den Süddeutschen Verband wurde nach lebhafter Debatte mit großer Majorität angenommen. Nachdem alsdann Schütz-Stuttgart über den Nutzen einer Einkaufsgenossenschaft referiert und mitgeteilt hatte, daß die Einkaufsgenossenschaft Stuttgart ihren Betrieb auf das ganze Land ausdehnen wolle und überall in Anspruch genommen werden könnte, wurden in den Vorstand gewählt: als erster Vorsitzender Schütz-Stuttgart, als stellvertretender Vorsitzender Wolf-Gamshart, als Kassier Jüster-Stuttgart, als Schriftführer Uhl-Stuttgart und als Beisitzer Reinhold-Gillingen, Dering-Gamshart und Nimmels-Ulm. Der neue Vorstand soll die Neuerrichtung der Einkaufsgenossenschaft regeln. Als Ort des nächsten Verbandstags wurde Gillingen gewählt.

**r. Ulm, 25. Aug.** Die Wengendrogerie von J. Baumann, Inhaber G. Norgauer, wurde von Kaufmann Seuffer hier um die Summe von 140,000 M angekauft.

**r. Ulm, 27. Aug.** Dem hiesigen Maschinentechniker Alfred Schädel ist es gelungen, einen bisher nicht empfundenen Mangel an Pianinos zu beseitigen, indem er eine sichere und vorzüglich wirkende Replikationsmechanik erfand,

herauszuschaffen, den man in das Vorzimmer, wo die Diener schliefen, stellte, daß man das Weitzeng, die Schlafröcke und die Kleider unterbringen könne. Zuletzt mußten noch die Schirme vor die Jagen der Fenster und Türen gestellt, und die leeren Koffer und Ledertaschen in das Wagenbehälter gebracht werden.

Als alles in Ordnung war, sandte Herr Tiburtius nach dem Badearzt. Es durfte nicht aufgeschoben werden, und es war überhaupt ungewiß, ob nicht auf die viele, viele Bewegung, die er auf der langen Reise her gemacht habe, eine arge Krankheit folgen könne.

Der Badearzt war nicht zu Hause und auch sonst nirgends zu finden. Herr Tiburtius mußte bis auf den Abend warten. Er sah in seiner Stube und wartete. Am Abend kam der Arzt, und die zwei Männer beredeten sich über eine Stunde lang und legten die ganze Befehheit des zu befolgenden Heilplanes auseinander.

Am andern Morgen begann Herr Tiburtius schon den Plan ins Werk zu setzen. Man sah ihn in einem langen, grauen, zugeknöpften Oberrocke den Brunnengebäuden zugehen und in denselben verschwinden. Er nahm darin sein erstes Bad. Und wo man die Wolken nahm, wo man in der Sonne sah und ein wenig hin und herging, konnte er später auch gesehen werden. So machte er es jeden Tag, und er ging gewissenhaft dorthin, wo es der Zweck erheischte. Um die von dem Arzte vorgeschriebene Bewegung mittelst Sehen zu machen, hatte er sich eine eigene Art ausgedacht. Er fuhr nämlich mit seinen Grauschimmeln auf der Straße, die tiefer in das Gebirge führt, eine Straße

die den Pianoton dem Flügelton vollkommen gleich macht. Schöned erhielt auf seine Erfindung ein deutsches Reichspatent erteilt.

#### Gewitterschäden.

**Stuttgart, 24. Aug.** Aus verschiedenen Teilen des Landes liegen heute Nachrichten über schwere Gewitterschäden vor. So ging über die Iller Alb ein starkes Gewitter nieder, das auf den Fluren von Wästerseiten, Weidenfeldern, Lutzhausen und Holzloch an der noch nicht eingebrachten Frucht durch Hagelschlag und Sturm überaus großen Schaden anrichtete. Strichweise wurden die Felder vollständig vernichtet. In der Gegend von Neresheim brachte ein mehrstündiges Gewitter mit Hagelschlag in einzelnen Orten einen Schaden bis zu 80%. In Laichingen wurde der größte Teil des Dinkels, Roggens, Weizens, die meiste Gerste und ein Teil des Habers, der Klees, Kartoffeln, Kohlstrahlen und anderer Bruchfrüchte fast vollständig vernichtet; viele der Betroffenen sind nicht versichert.

**r. Gaildorf, 25. Aug.** Vorhergänger Nacht wütete hier und in der Umgegend ein fürchterliches Gewitter mit Sturm. Zwischen Untergröningen und Abisgründ wurde der Postwagen umgeworfen, ebenso verschiedene Fahrwerke. Durch Entwurzeln von Bäumen hat der Sturm vielfach Schaden angerichtet. Auch wurden mehrere Personen auf verschiedenartige Weise verletzt.

**r. Oberkocht, 24. Aug.** Bei dem schweren Gewitter, das gestern abend zwischen 5 und 6 Uhr niederging, wurde der etwa 6jährige Knabe des Müllers Stodinger beim Eingang in den Ort vom Blitz erschlagen. Der Knabe war den Mittag über im Himbeersammeln.

**r. Nühlader, 24. Aug.** Gestern nacht zwischen 11 und 1/2 12 Uhr brach in der großen Schener des Kunstmühlens amwehens der Gehr. Bauer in Nühlader Feuer aus. Die Pferde, ca. 20 Stück, konnten gerettet werden, sonst ist alles ausgebrannt. Um 1/2 12 Uhr stürzte der Bau in sich zusammen. Die Dämmenzer Feuerwehre war rasch zur Stelle. Die Ursache ist bis jetzt unbekannt.

**Blaubeuren, 24. Aug.** Auf der Markung von Sappingen, Feldstetten bis Münsingen vernichtete gestern abend ein Hagelwetter alles, was noch auf den Feldern war.

**Ellwangen, 24. Aug.** Gestern abend gegen 1/8 12 Uhr entlud sich ein heftiger wolkenbruchartiger Regen über der Stadt. In kurzer Zeit hand das Wasser an manchen Stellen bis 1/2 m hoch. In den Häusern der unteren Stadt drang das Wasser in die Keller und Wohnungen ein. Der Schaden, den das Unwetter angerichtet hat, läßt sich noch nicht übersehen.

**r. Aus Franken, 25. Aug.** Wiederum hat ein schweres Unwetter einen Teil des Frankenlandes heimgesucht. Gegen 8 Uhr abends fiel ein wolkenbruchartiger Regen, verbunden mit Hagelschlag und mächtigem Sturmwind, ein Unwetter, wie es seit Menschengedenken nicht da war. — Bei Bischofsheim fiel der Hagel so dicht, daß die Straße 20 cm hoch bedeckt war. Häuser wurden abgedeckt und Fenster in Menge eingeschlagen. Die Felder sind stark verwüstet.

#### Deutsches Reich.

**Berlin, 24. Aug.** Als Jagdschloß für den Kaiser ist nunmehr die Besitzung Damsmühle in der Mark, am Mühlender See gelegen, zum Preise von 2 Mill. Mark angekauft worden. Damit ist das, was vielleicht allein an Tatsächlichem den Erzählungen des Vorwärts über die Schloßpläne auf Bismarckwerder zu Grunde lag, erledigt.

**Berlin, 24. Aug.** An hiesiger amtlicher Stelle ist, wie gemeldet wird, von der durch die Londoner Daily News gemeldeten Schlägerei zwischen Matrosen vom deutschen Schiffsstöß und englischen Artilleristen nichts bekannt.

**Berlin, 25. Aug.** Zu der Angelegenheit der Kaiserinsel schreibt heute der Vorwärts, in einem Prozeß gegen ihn werde er das Zeugnis des Herrn v. Trotha unter Beweis stellen: 1. daß das Schloß auf Bismarckwerder in höfischen

fort, bis er zu einem gewissen großen Steine kam, den er gleich am ersten Tage entdeckt hatte. Neben dem Steine war eine ziemlich große, trockene Erdhöhle, die aus fest gelagerter Sande bestand. An dieser Stelle lag er aus und ging nach der Uhr so lange hin und her, als die zur Bewegung festgesetzte Zeit dauerte, dann sah er wieder ein und fuhr nach Hause. Die Leute, die im Bade versammelt waren, lernten ihn bald kennen und sagten, daß sei der Herr, der neulich in dem geschlossenen Wagen gekommen sei.

Die Badezeit war eigentlich schon ziemlich vorgerückt, aber da in diesen Gebirgstälern die letzten Sommermonate die heißesten und trockensten sind, so war noch ein großer, glänzender und ausdauernder Besuch zuzugewarten. Darunter waren manche sehr schöne Mädchen. Herr Tiburtius, welcher nicht umhin konnte, doch manchmal eine zu sehen, erinnerte sich flüchtig an die Heiratsworte des Doktors — aber er dachte, der Doktor sei ein Schalk, und verlegte sich hier nur auf das, was seiner Gesundheit unmittelbar not tat. Er ließ allgemach von dem Bächerhügel ein großes Stück herunter, er verrichtete genau alles, was ihm der Badearzt vorgegeschrieben hatte, und tat noch manches andere dazu, was er selber aus den Bächern lernte und sich verordnete. Er hatte sich auch an seinem Fensterhocke ein Fernrohr angeschraubt und betrachtete durch dasselbe öfter die närrischen Berge, die hier herumstanden und die das Gestein in höchster Höhe oben trugen.

(Fortsetzung folgt.)





Kreisen ein in Aussicht genommenes Projekt ist, das bereits viel greifbarer ist als in der abgeschwächten Darstellung des Vorwärts; 2. daß die Hofherren die Notwendigkeit dieses Hauses ausdrücklich mit der persönlichen Sicherheit des Königs begründet haben; 3. daß die Insel zu dem Zwecke enteignet werden soll; 4. daß ein besonderer Verwaltungsbezirk und Reichstagswahlkreis geschaffen werden soll, in dem nur königliche Angestellte wohnen sollen und der bestehen würde aus der Insel, dem Bezirk der staatlichen Werkstätte in Spandau, der Domäne Anshleben, den Bezirken Döberitz und Hahneberg.

Berlin, 26. Aug. Das Reichsmilitärgericht hob heute das vom Kieler Oberkriegsgericht in der Berufungsinstanz gegen den Fähnrich Düffener gefällte Urteil auf, weil das Oberkriegsgericht anscheinend die Frage nicht geprüft habe, ob der Angeklagte bei seiner Tat mit der Möglichkeit des tödlichen Ausgangs gerechnet habe. Hätte das Oberkriegsgericht diese Frage geprüft und bejaht, so hätte die Verurteilung nicht wegen Mißhandlung, sondern unter Zuhilfenahme des sog. Dolus eventualis wegen Totschlags erfolgen müssen. Die Sache wird an das Oberkriegsgericht zurückverwiesen. Der Angeklagte selbst war in der Verhandlung nicht zugegen.

Berlin, 26. Aug. Der Bundesrat wird in der Ende Sept. oder Anfang Okt. beginnenden Sitzungsperiode zunächst das amtliche Warenverzeichnis zum Zolltarif, wie es für die Zukunft Geltung haben soll, endgültig feststellen. Frankfurt, 25. Aug. Noch bevor die Einigung der Jüder-Gradruten perfekt geworden ist, suchen die der Einigung günstig gestimmten Unternehmer bereits einen Druck auf den Großhandel auszuüben. In einem uns vorliegenden, in fast gleichem Wortlaut, von einer großen Anzahl Raffinerien versandten Rundschreiben werden die Händler gewarnt, bei Verlust der Umsatzprämie von einer Fabrik zu kaufen, die nicht der Konvention angehört, einer Konvention, die noch gar nicht existiert! Die Wirkung dieses Rundschreibens läßt sich heute noch nicht übersehen; erst wenn bekannt ist, welche Fabriken und wieviel Prozent der Raffinade-Produktion bei Seite stehen, läßt sich dies beurteilen.

Altengrabow, 22. Aug. Größere Kavallerieübungen fanden auch heute auf dem Truppenübungsplatz statt. Sämtliche Reiterregimenter formierten sich zu einem Kavalleriekorps. Der Kaiser ließ daselbst zunächst reglementarische Bewegungen vornehmen und führte sodann eine Geschicklichkeitsübung gegen den markierten Feind aus. Es folgte ein Vorbeimarsch der Truppen vor dem Kaiser. Der Kaiser gedachte nach der Tafel im Kasino des Lagers um 4 Uhr nachmittags nach Wilhelmshöhe abzureisen. Die Ankunft erfolgt um 11 Uhr abends.

Mainz, 24. Aug. Der Kaiser ist heute früh halb neun Uhr hier eingetroffen. Zum Empfang waren der Großherzog, Prinz und Prinzessin Friedrich Karl von Hessen, sowie der Gouverneur und der kommandierende General mit dem Stadtkommando erschienen. Ferner meldete sich sofort nach der Ankunft Prinz Andreas von Griechenland als bei dem Dragoner-Regiment Nr. 23 eingetretten. Die Herrschaften stiegen zu Pferd und ritten nach dem Großen Sand. Hier fand zunächst ein reglementarisches Exercieren des 6. Manöver-Regiments statt, das mit einer glänzenden Attache einträte. Es folgte ein Gefecht einer roten und einer blauen Partei, erstere wurde kommandiert von Generalmajor von Bredow, letztere von Oberst von Gersdorff. Nach der Tafel besichtigte der Kaiser mit dem Großherzog und den anwesenden Fürlichkeiten die neulichst eingeweihte neue Christuskirche, zu welcher der Kaiser seiner Zeit einen namhaften Beitrag gespendet hat. Nachmittags 4 Uhr 57 Min. ist der kaiserliche Hofzug in Grundgering eingetroffen; der Monarch begab sich sofort zu Wagen nach Schloß Friedrichshof.

Hamburg, 25. Aug. Der Neuen Hamburgischen Börsenbörse zufolge beschloß das Syndikat deutscher Zuckerraffinerien für die Zeit vom 1. Sept. an eine Herabsetzung der Inlandpreise um 15 für 100 Kilo.

Die erste Generalversammlung des 50. Deutschen Katholikentages in Köln erhob eine Resolution zum Beschluß, in der es heißt, die Versammlung verlange, daß dem Papste die Unabhängigkeit und wirkliche Freiheit voll u. ganz wiedergegeben werde. — Das Jubiläumstelegramm, das, wie wir berichteten, an den Kaiser abgefaßt wurde, hatte folgenden Wortlaut: „Eure Kaiserliche und Königl. Majestät bittet die 50. Generalversammlung der Katholiken Deutschlands, auch in diesem Jubiläum der Generalversammlungen den Ausdruck ihrer eifrigsten Huldigung entgegenzunehmen zu wollen. In unwandelbarer Treue zu der erhabenen Person unsers Kaisers und seinem erlauchten Hause wird sie auch auf dieser Tagung bekräftigt sein, in Verättigung wärmster Vaterlandsliebe und wahrhaft christlicher Gesinnung zum Ziele eines einträchtigen Zusammenwirkens von Staat und Kirche ihre Verhandlungen zu führen und ihre Beschlüsse zu fassen. Das Präsidium der 50. Generalversammlung der Katholiken Deutschlands.“

Unfall. Der Berner Bund schreibt: In Davos machten ein Bäckermeister Namens Teufel und ein Konditor Namens Himmel bei den Feuerungsproben eine Entdeckung im Gebiete des Hauberdremsens. Da sich diese in Winterthur bewährte, schritt man zur Ausbeutung auf dem Patentwege und etablierte in Zürich eine Firma „Teufel, Himmel u. Co.“

Wien, 25. Aug. Von hier wird gemeldet: An der Pflanzengasse auf der Seite des Innsbrucker Universitäts-Profsors. Er hing, sich nur an einer Hand festhaltend, von Mittag bis zum Abend über einem Abgrunde. Bannern, die ihn um Hilfe rufen hörten, kamen mit Seilen herbei, die sich jedoch

als zu kurz erwiesen. Während nun nach Innsbruck telephoniert wurde, ergriff den jungen Mann die Verzweiflung. Er wagte den Sprung in die Tiefe, der auch glückte.

Fest, 25. Aug. Kaiser Franz Joseph hat heute mittag die im Spital liegenden, bei dem Brand des Warenhauses Goldberg verwundeten Personen besucht und an alle tröstliche Worte gerichtet. Dem Oberbürgermeister drückte der Kaiser sein tiefstes Beileid aus angesichts des großen Unglücks, das die Hauptstadt in Trauer versetzt habe. Hierauf begab sich der Kaiser zu Fuß inmitten einer gewaltigen Menge nach dem Brandplatz, erkundigte sich dort nach den Wösch- und Rettungsarbeiten und dankte allen, die sich daran beteiligt haben. Von der Brandstelle aus fuhr der Kaiser unter erneuten Kundgebungen der Bevölkerung nach dem Schloß zurück.

Budapest, 25. Aug. Nach amtlicher Feststellung sind bei dem Brandunglück in dem Goldberg'schen Warenhaus durch Sprung aus dem Fenster 15 Personen ums Leben gekommen, 16 wurden verletzt, darunter 9 schwer. 40-50 Menschen sollen den Tod in den Flammen gefunden haben. Unter den Toten befinden sich auch die Frau und der Sohn des Geschäftsinhabers. Der Schaden beträgt 4 Mill. Kronen.

Budapest, 26. Aug. Wie Augenzeugen berichten, waren beim Ausbruch des Brandes etwa 300 Menschen in dem Pariser Warenhaus. Binnen 5 Minuten stand das ganze Haus in Flammen. Nach den bisherigen Angaben werden 15 Menschen vermißt, doch ist nicht genau bekannt. Ein Beamter des Hauses arbeitete im ersten Stock und flüchtete, da alle Ausgänge versperrt waren ins Kloset, zerbrach dort das Wasserleitungsrohr, um sich vor der Hitze zu schützen und wurde dadurch gerettet. In einer Stunde ist der junge Mann grau geworden. Eine Dame, welche Einkäufe besorgte, wurde von der Menge niedergedrückt, verlor das Bewußtsein und wurde schwer verletzt gerettet. Da die Treppen des Hauses voll Rauch waren, flüchtete sich ein großer Teil der Bewohner in die Wohnung des Geschäftsinhabers und von da in den 4. Stock. Nach der Aussage eines geretteten Dienstmädchens waren dort etwa 15 Personen. Die Möbel begannen schon zu brennen, alle waren zum Hebel niedergedrückt, als endlich die Feuerwehr mit den Sprungluchern kam. 5 oder 6 Personen wagten den Sprung nicht und verbrannten. Leider verunglückten gerade diejenigen die hinabsprangen, weil die Lächer zu klein waren. 9 Personen retteten sich durch den Sprung, 12 wurden dabei getötet.

Petersburg, 22. Aug. Den Birschewski Wiedomosti zufolge ist Mikowicki, Absolvent der hiesigen Universität, als japanischer Konsul in Petersburg bestätigt worden.

London, 24. Aug. In Queensstown in Irland fand am Samstag Abend eine Rauferei zwischen einigen Matrosen vom deutschen Schulschiff Storch und einigen englischen Soldaten statt. Letztere stießen mit ihren Säbeln, während die deutschen Matrosen mit Messern gestochen haben sollen. Auf beiden Seiten gab es Verwundungen. Ein englischer Soldat ist mit einer Stichwunde im Lazarett, ein Jüdisch zu Hause in ärztlicher Behandlung. Augenzeugen sagen, die Matrosen seien von den englischen Soldaten angegriffen worden. Gestern wurden keine Matrosen vom Storch an Land gelassen und das englische Militär blieb in den Kasernen. Der Storch ist heute nach Wildes abgefahren; er hätte noch eine Woche in Queensstown bleiben sollen.

London, 25. August. Unter dem Vorsitz des Generaldirektors Ballin von der Hamburg-Amerika-Linie fand gestern im Savoyhotel eine neue Zusammenkunft von Direktoren deutscher transatlantischer Schiffsahrt-Gesellschaften statt. Obgleich die Verhandlungen streng geheim gehalten werden, kann der Commercial Advertiser doch mitteilen, daß sie wahrscheinlich zu einer deutsch-englischen Kombination für den transatlantischen Verkehr führen werden.

Hongkong, 25. Aug. Die Times meldet aus Hongkong vom 24. ds.: Der Missionar S o m e r s von der Missionsgesellschaft Berlin wurde am vergangenen Dienstag bei Ramlung am Nordfluß, an derselben Stelle, wo kürzlich amerikanische Eisenbahn-Ingenieure überfallen wurden, von Piraten angegriffen und beraubt. Durch vier Schüsse wurde er im Gesicht schwer verwundet. Nach seine Frau, sein Dienstmädchen und der Bootsmann erlitten Verwundungen. Sommer ist nach Canton zurückgekehrt. Der deutsche Konsul treibt energisch Nachforschungen nach den Tätern.

### Bermischtes.

Warnung für Reservisten. Die Berliner Staatsbürgerzeitung teilt folgendes mit: Seitens der Militärkommissionen des Beurtheilungsstandes wird dem Umstand viel zu wenig Rechnung getragen, daß sie auch bei Abstraktionen von Meldungen auf den Bezirks-Kommandos dem Militärgefez unterliegen. Als kürzlich ein Reservist von den Postern auf einem Bezirks-Kommando sich meldete, hielt er in der einen Hand eine brennende Zigarre, in der andern ein Papier. Der diensttuende Sergeant forderte ihn auf, die Zigarre wegzulegen und eine dienstliche Haltung anzunehmen. Darauf erwiderte der Reservist: „Na, das ist ja lässig, ich will mich doch nur anmelden.“ Zur Anzeige gebracht, wurde er wegen Achtungsverletzung und Ungehorsams mit vier Wochen strengem Arrest bestraft.

Für Invalidenrenten-Empfänger sei folgender Fall zur Warnung mitgeteilt: Auf ganz eigenartige Weise hat sich ein Fabrikarbeiter in Billingen um seine Invalidenrente gebracht, die ihm wegen eines schweren Magenleidens zuerkannt worden war. Da ihm ärztliche Behandlung keine Besserung verschaffen konnte, wandte er sich an einen „Wunderdoktor“, der indessen auch nichts ausrichtete. Trotzdem unterwarf er diesem, da ihm die Auskosten zum Teil erlassen worden waren, eine Dankagung, worin er zugab,

„daß er nach kaum achtstägiger Behandlung wieder völlig hergestellt worden sei.“ Diese unüberlegte Gefälligkeit kam zur Kenntnis der zuständigen Versicherungskassal, und diese verfügte daraufhin kurzerhand, daß die Invalidenrente in Zukunft fortfalle, da der Empfänger ja nach eigener öffentlicher Bekundung jetzt wieder völlig gesund sei. Es soll dies nicht der erste Fall sein, daß ein Rentenempfänger durch derartige Bescheinigung seine Rente verloren hat.

### Landwirtschaft, Handel und Verkehr.

Unterjungen, 24. Aug. Die Ernte ist bei uns jetzt größtenteils beendet, etwas Weizen und Haber harren noch der Einlese. Das Regenwetter in letzter Zeit hat die Ernte sehr erschwert und verzögert, doch war der größte Teil von Dinkel und Gerste vor demselben geerntet und die heutige Frucht, die gut trocken eingefahren wurde, ist nach Menge und Güte ein gleich ausgezeichnetes Produkt. Die Sommerernte hat auch bereits begonnen. Die meisten Weizen versprechen einen ordentlichen Ertrag, auch die Kleinfelder, Rübren und Kartoffeln sehen sehr schön, doch können die Kartoffeln zur Reife mehr warmes und trockenes Wetter brauchen. Die Obsternten haben sich noch vielfach gebessert. In unsern Weinbergen, die reichlich mit Trauben behangen sind, zeigen sich Spuren der drohenden Traubenkrankheiten, trotzdem sie mehrmals gespritzt und geschwehelt wurden; der Ertrag läßt sich gegenwärtig noch nicht bestimmen. Die Hopfen sind meistens schon und gesund. Anfangs nächsten Monats wird die Hopfenernte hier beginnen, der doppelte Preis gegen voriges Jahr wurde bereits per Jtr. geboten.

Rottenburg, 25. Aug. Laut einem hier eingetroffenen Privatbriefe von einem Londoner Geschäftsmann wird England ganz bedeutende Quantitäten Hopfen aus Deutschland beziehen müssen.

Leipzig, 24. Aug. Gestern und heute wurden Hopfenkäufe abgeschlossen zu 165, 170, 180 und 185 M per Jtr. — Der größte Teil der russischen Ernte ist von böhmischen Händlern zu 200 M im Verkauf aufgelauft. (Rein schlechtes Feichen, wenn man sogar für russischen Hopfen solche Preise bezahlt!) — In Belgien kostet der neue Hopfen 350 Kronen = ca. 300 M. Saaz erzielte nur 50-55,000 Jentner, voriges Jahr 80,000, 1901 180,000. — In Belgien, woselbst der schlechteste Hopfen gebaut wird, zahlt man für effektive Ware bis 210 Fr.

Stuttgart, 22. Aug. Zentralvermittlungsflelle für Obstverwertung, Göttingerstraße 15 II.

Angebote gingen in dieser Woche ein: in Tafeläpfeln aus Oppenweiler bei Badnang, Mettenbeuren, Reichenbach bei Donydorf; in Birnen aus Schöningen bei Ulm, Lundenbach bei Weingarten, Obergriesheim bei Redarfulm; in Zwetschen aus Schöningen, Lundenbach; in Tomaten aus Lundenbach; in Preiselbeeren aus Rühllegg; in Hagebutten aus Dornhatten bei Frensdorf, Pfaffenhofen bei Göttingen; in Mispeln aus Mettenbeuren.

Nachfragen liegen vor: in Tafeläpfeln und Birnen, Reineclauden, Apfelsinen, Birschen, Mirabellen, Bronsbeeren, Tomaten, Preiselbeeren, Beerenweinschlag, Mispeln.

Obkpreise: Stuttgart (Ergo-Markt bei der Markthalle am 22. Aug.): Himbeeren 20 J, Johannisbeeren 12-15 J, Preiselbeeren 24-25 J, Heidelbeeren 18-20 J, Gartenbrombeeren 40 J, Blaubeeren 16-18 J, Reineclauden 18-20 J, Birsche 60 J, Zwetschen 22-28 J, Dackelbeeren 35 J, Kefel 12-22 J, Birnen 10-20 J per 1/2 kg. Zufuhr genügend, Verkauf lebhaft.

Stuttgart, 25. Aug. Kartoffelgroßmarkt auf dem Seeshardplatz. Zufuhr 500 Jtr. Preis 3,00-3,80 M per Jtr. — Krautmarkt auf dem Charlottenplatz. Zufuhr 1500 St. Filderkraut. Preis 18-22 M das Hundert. — Mispelnmarkt auf dem Wilhelmplatz. Zufuhr etwa 40 Jtr. gemischtes Füllobst. Preis 4,50-4,80 M per Jtr.

Stuttgart, 25. Aug. Schlachtviehmarkt II. Ingetrieben wurden: 45 Ochsen, 184 Ferkel, 189 Kalbren und Röhre, 218 Kälber, 457 Schweine. Unverkauft blieben: 6 Ochsen, 83 Ferkel, 79 Kalbren und Röhre, — Kälber, 68 Schweine. Erlös aus 1/2 kg Schlachtgewicht: Ochsen 71-78 J, Ferkel 56-60 J, Kalbren und Röhre 36-38 J, Kälber 76-84 J, Schweine 50-61 J. Verkauf des Marktes: Verkauf mittelmäßig.

Kemptener und Allgäuer Käsepreise (Grosß) vom 19. Aug.: Allgäuer Limburger Käse, letztere Sorten 28-30 M, magere 26 bis 27 M, Zentrifugalmilch 22-24 M, Schweizerkäse, 1a Ware (gehobelt) 60-68 M, 1a Ware 57-65 M, 11a Ware 40-50 M, Bayersche Bierkäse 36-45 M, Bayerische Emmentalerkäse 72-84 M. Trotz des ruhigen auswärtigen Geschäftes werden gute Lagen gerne gekauft und die geforderten Preise schlanf bewilligt. — Butter-Engrospreise: Südrandbutter 36 M, Semibutter 35 M, Tendenz: gute Nachfrage.

Was dem Saatensandbericht für Württemberg vom Monat August. Nach der Mitteilung des Statistischen Landesamts war die Witterung der Berichtsperiode Mitte Juli bis Mitte August zunächst regnerisch, in der letzten Juliwache und Anfang August gumeist heiter, wemgleich zwischen durch sehr viele Regenfälle niedergingen. Die Tage vom 4.-8. August waren trocken und warm und für die Einheilung der Ernte sehr förderlich. Ein schwerer Gewitter mit Sturm und Wolkenschichten am 9. August richtete an einem Teil des Landes erheblichen Schaden an. Nach einigen besseren Tagen bekam vom 13. August an regnerische Witterung wieder die Oberhand. Die häufigen Niederschläge waren sehr günstig für die Futtergewächse, welche durch die vorangegangene Trockenheit mehr oder weniger gelitten hatten, dagegen ist durch die regnerische Witterung das Erntegeschäft gehindert und verzögert worden. Die Ernte der Getreide und des Frühhafers ist in vollem Gange und in den niederen Landesgegenden zum größten Teil bereits beendet. Gerüstet wird die Menge des Ertrages. Das Korn ist im allgemeinen gut ausgereift. Mehrfach wird berichtet, daß Weizen und Dinkel hart vom Brand befallen sind. Dem Hafer sind die Regenfälle sehr zu hatten gekommen. Auch die Kartoffeln haben durch die Niederschläge gewonnen und versprechen guten Ertrag. Bereinstellt zeigt sich die Kartoffelkrankheit. Der Stand des Roggens ist ein befriedigender. In manchen Lagen leiden die Pflanzen unter Schwarz- und Kupferbrand. Bei Reitlee und Weizen steht dank der feuchten Witterung der letzten Wochen ein guter zweiter Schnitt in Aussicht. Der Stand der Weinberge ist bis jetzt ein guter. Die Rebkröte hat reich behangen. Nebkrankheiten treten bis jetzt nur vereinzelt auf. Die Obsternten haben sich noch weiter verschlechtert, da infolge von Gewitterstürmen viele Früchte abgefallen sind. Aus einer Reihe von Bezirken wird hartes Auftreten von Festschäufeln berichtet, welche auf den Frucht- und Futterfeldern, sowie auf den trockenen Wiesen zum Teil beträchtlichen Schaden anrichten.

Stuttgart, 25. Aug. Im Juli d. J. wurden auf den Agl. Württembergischen Staatseisenbahnen 3,450,863 Personen befördert und hierbei eine Einnahme von 2,297,000 M erzielt, gegen 3,981,780 Personen und 2,212,849 M Einnahmen im gleichen Monat des Vorjahres. Im Osterortverkehr betragen die Einnahmen 2,941,000 M gegen 2,908,847 M im gleichen Monat des Vorjahres. Die Gesamteinnahmen vom 1. April bis 31. Juli d. J. betragen 20,514,000 M gegen 19,890,806 M im gleichen Zeitraum des Vorjahres; somit mehr 623,194 M.

### Auswärtige Todesfälle.

Sarah Spilhaberger, geb. Stidel, 79 J. a. Koblenz. — Sebastian B e r t, Bierbrauer, 56 J. a. Rottenburg. — Christoph Herbrecht zur Lind, Glatten. — Druck und Verlag der W. B. J a i s s e r ' s c h e n Buchdruckerei (Carl J a i s s e r) R a g o l d. — Für die Redaktion verantwortlich: R. F a u r





**R. Forstamt Pfalzgrafenweiler.**  
**Stammholz-**  
**Verkauf**  
 Mittwoch, 16. September  
 1903, 1/2 12 Uhr im Rathaus  
 zu Pfalzgrafenweiler aus 3 Spän-  
 platz, 37 Schleifweg, 41 hint. Verchen-  
 berg, 78 hint., 88 vord. Leichweg,  
 103 vord. 104 mittl., 105 hint.  
 Brunnenberg, 118 Woumberg, 121  
 Baumweg, 125 Kreuzweg, 129 Frieden-  
 hütte, 134 Eichenrain, 149 Reutter-  
 wies, 174 Ob. Sohlesteich und 175  
 Ob. Sulz:  
 7237 Stück Langholz,  
 Fm. 1645 I., 306 II., 447 III.,  
 1258 IV., 356 V. u.  
 195 Stück Sägholz,  
 Fm. 98 I., 21 II., 39 III. u.

Nagold.  
**Neue**  
**Ia Vollhäringe,**  
 schöne große Fische, empfiehlt billigt.  
**H. J. Lang.**

Nagold.  
 3/4 Viertel  
**Haber**  
 beim Bahnhof hat zu verpachten  
 Luise Fohrer, Witwe.

Nagold.  
 Ein fremdliches  
**Zimmer**  
 samt Küche und allem Zubehör hat  
 zu vermieten  
**Gottfried Vollmer.**

Oberschwandorf.  
 Ein solider ordentlicher  
**Kunden-Müller**  
 kann sofort eintreten bei  
 Mühlebesitzer Rapp.

Auf 1. Okt. suche ich in meinen  
 kleinen Haushalt ein gesundes williges  
  
**Mädchen**  
 im Alter von 15—17 Jahren,  
 das schon in Anfangsstelle  
 gedient hat.  
 Frau C. Kemmel,  
 Bahnhofstraße, Calw.

Nach Neuenbürg wird ein fleißiges  
 reinliches  
**Mädchen**  
 im Alter von 20—22 Jahren gesucht,  
 welches womöglich schon gedient hat.  
 Eintritt 1. Sept. oder 15. Sept.  
 Zu erfragen bei der  
 Exp. d. Blt.

**Aufklebe-Adressen**  
 sind zu haben bei  
**G. W. Zaiser.**

**Das Beste für die Augen**  
 bestes Stärkung- u. Erfrisch-  
 ungs-mittel für schwache entzün-  
 dete Augen u. Glieder ist das seit  
 bald 100 Jahren weltberühmte,  
 ärztlich empfohlene  
 von  
**Kölnische Wasser** von  
 Fochtenberger in Heilbronn.  
 Lieferant fürkl. Häuser, Ehren-  
 diplom. Feinstes Aroma, billig-  
 stes Parfüm. Zu fl. 40, 60  
 u. 70 Pfg. Alleinverkauf  
 für Nagold bei **H. G. Gauss.**

**Liebreizend**  
 erscheinen alle, die eine zarte, weiße Haut,  
 rosigen, jugendfrischen Teint und ein  
 Gesicht ohne Sommerprossen und  
 Hautunreinigkeiten haben, daher ge-  
 brauchen Sie mit: **Nadebeuter**  
**Stedenpferd-Villemilchseife**  
 v. Bergmann u. Co., Nadebeul-Druck-  
 & St. 60 -f bei **G. W. Zaiser.**

**Oberamtsstadt Nagold.**  
**Vergebung von Bauarbeiten.**

Die nachstehend aufgeführten Arbeiten sollen im Submissionswege  
 vergeben werden.  
 I. Die Herstellung von Straßeneinlauffschächten in der  
 Langestraße:  
 Erd- u. Maurerarbeiten veranschlagt zu M. 277.00  
 II. Ufericherung bei dem Müller Käufer'schen Wehr:  
 Erd- u. Maurerarbeiten veranschlagt zu M. 291.50  
 Schlofferarbeiten " " " 160.00  
 Anstricharbeiten " " " 24.00  
 III. Die Lieferung von Reihen- und Nummernsteinen  
 für die Friedhofanlage:  
 Steinhauserarbeiten veranschlagt zu M. 215.00  
 Kostenveranschlag und Affordosbedingungen liegen bei unterzeichneter  
 Stelle zur Einsicht auf, woselbst spätestens bis zum  
**Dienstag den 1. September d. Js.**  
 nachmittags 4 Uhr  
 schriftlich, in Prozenten des Kostenveranschlags ausgedruckte Offerte, ver-  
 schlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen, einzureichen sind.  
 Nagold, den 26. Aug. 1903.  
 Das Stadtbauamt.

**Landwirtschaftl. Bezirksverein.**  
**Hauptversammlung.**

Sonntag den 30. Aug. d. Js. nachmittags 2 Uhr  
 im Gasthaus zum Röhle in Nagold.  
 1) Vortrag von Herrn Professor Dr. Reißner, Vorstand der  
 Weinbau-Versuchsanstalt in Weinsberg  
 über praktische Mostbereitung.  
 2) Verteilung der Preise der diesjährigen Eberschau.  
 3) Verschiedene Mitteilungen.  
 Die Mitglieder des Vereins und die Freunde der Landwirtschaft  
 werden bei der Wichtigkeit des zeitgemäßen Themas des Vortrags zu  
 recht zahlreichem Besuch der Versammlung aufgefordert.  
 Nagold, den 20. Aug. 1903.  
 Der Vereinsvorstand:  
 Ritter.

Nagold.  
**Danksagung.**  
 Für die vielen Beweise herzlicher Teil-  
 nahme bei dem Tode unsres I. Vaters  
**Wilhelm Kopp,**  
**Metzgermeister,**  
 für die zahlreiche Beisendbegleitung und die  
 schönen Blumenpenden  
 sagen herzlichsten Dank  
**die trauernden Hinterbliebenen.**



Nagold.  
 Von heute an sind wieder  
**Braunkohlen-Brikette**  
 bei mir zu haben.  
 Auch habe von einem, bis Anfang September eintreffenden Wagen  
**Anthrazitkohlen**  
 noch 50—60 Ztr. abzugeben, worauf ich Bestellungen gerne entgegennehme.  
**Fr. Schittenhelm.**  
 NB. Ein  
**heizbares Zimmer**  
 hat bis Anfang oder Mitte November zu vermieten.  
 Obiger.

**Gasthofs-Verkauf.**  
 Reinen bei Halle S. belegenen Gasthof, bestehend aus 4 Gast-  
 zimmern, Fremdenzimmern, Tanzsaal und schönem Garten will ich für  
 35 000 Mark bei 10 000 Mark Anzahlung verkaufen.  
 Richard Hoffmann, Halle S. Südstr. 59.

**Bergament-Papier**  
 empfiehlt  
**G. W. Zaiser.**

**Frauenarbeitschule Nagold.**  
 Donnerstag den 17. September beginnt ein  
**neuer Kurs**  
 Anmeldungen werden in den Ferien angenommen durch die  
**G. W. Zaisersche Buchhdlg.**

**Meisterbilder**  
**fürs deutsche Haus.**  
 Preis jedes Blattes 25 Pfg.  
 Erschienen sind bis jetzt folgende Meisterbilder:

1. Dürer, Hieronymus im Gehäus.	44. Signorelli, Die Seligen.
2. Dürer, Ritter, Tod und Teufel.	45. Dürer, Christus am Kreuz.
3. Melancholie.	46. Rubens, Christus am Kreuz.
4. Rembrandt, Hundertguldenblatt.	47. Holbein, Jane Seymour.
5. Kethel, Tod als Freund.	48. Tizian, Lucretia.
6. Kethel, Tod als Bürger.	49. Rembrandt, Phantastische Land- schaft.
7. Dürer, Bildnis Imhof's.	50. Dürer, Das Meerwunder.
8. Dürer, Subertus.	51. Dürer, Greifenkopf.
9. Rembrandt, Die drei Bäume.	52. Holbein, Die Madonna des Bürgermeisters Meyer.
10. Jünger, Familienbild.	53. Sebastiano del Piombo, Der Geigenspieler.
11. Kethel, Gefangung.	54. Ribera, Die heilige Agnes.
12. Knisbael, Judenkirchhof.	55. Michelangelo, Die delphische Sibylle.
13. Holbein, Bildnis des Erasmus.	56. Rembrandt, Predigt des Täufers.
14. Velasquez, Brustbild eines Herrn.	57. Die drei Kreuze.
15. Rembrandt, Verkündigung an die Hirten.	58. Hobbema, Die Allee v. Niddel- harnis.
16. Dürer, Die Feldschlange (ge- nannt Die große Kanone).	59. Roger de Brun, Selbstbildnis.
17. Tizian, Ueberrückung zur Liebe.	60. Velasquez, Alessandro dei Borro.
18. Cornelius, Apokalyptische Reiter.	61. Rembrandt, Alte Dame.
19. 20. Raffael, Sittliche Madonna. Doppelblatt.	62. Turner, Der Lemeaire.
21. Rembrandt, Die Auferweckung des Lazarus.	63. Dürer, Vereinnung Christi.
22. Dürer, Bildnis Holzschuhers.	64. Rembrandt, Raub der Proserpina.
23. Leonardo da Vinci, Mona Lisa.	65. Leonardo da Vinci, Christuskopf. Abendmahl.
24. Michelangelo, Die Erschaffung Adams.	66. Rembrandt, Selbstbildnis. Haut.
25. 26. Dürer, Apokal. Doppelblatt.	67. Mantegna, Darbringung Christi im Tempel.
27. Bellini, Leter Christus.	68. Mantegna, Kardinal Scarampi.
28. Rembrandt, Kreuzabnahme („Mit der Fackel“).	69. Bellini, Doge Loredano.
29. Holbein, Bildnis Amerbach's.	70. Franz Hals, Dille Babbe.
30. Signorelli, Auferstehung.	71. Raffael, Johanna von Aragonien.
31. Knisbael, Der Sumpf.	72. Constable, Das Kornfeld.
32. Rembrandt, Der Gelehrte.	73. Rembrandt, Die Anatomie.
33. Holbein, Sir Brian Lake.	74. Dürer, Heil. Familie in Nazareth.
34. 35. Kethel, Otto III. in der Gruft Nethel des Großen. Doppelbl.	75. Kramach, Ruhe auf der Flucht.
36. Dirk Bouts, d. hl. Christophorus.	76. Altdorfer, Die „heilige Nacht (Christus).“ Doppelblatt.
37. Schwind, Morgenstunde.	77. Rodt, Der Schwabradachsal.
38. Signorelli, Die Verdammten.	78. Rembrandt, Sebastian Münster.
39. Rubens, Sturz der Verdammten.	79. Velasquez, Philipp IV.
40. Dürer, Drei Marienbilder.	80. Holbein, Georg Otf.
41. Holbein, Seine Familie.	
42. Rembrandt, Jünger v. Emmaus.	
43. Rembrandt, Der Tod der Maria.	

**Sammelmappe zu den Meisterbildern Preis M. 2.**  
**Rahmen zu den Meisterbildern Preis M. 1.40.**  
**== Vorzugsdrucke ==**  
 zum Wandschmuck geeignet, mit breitem Papierrand:  
 Blatt 1. Dürer, Die apokalyptischen Reiter. } In Originalgröße zum  
 2. Kethel, Tod als Freund. } Preise von je M. 1.  
 3. Kethel, Tod als Bürger. }  
 4. Dürer, Selbstbildnis auf vierfachen Meisterbildertafeln zum  
 Preise von M. 2.  
 5. Dürer, Hieronymus im Gehäus. } Preis jedes dieser  
 6. Melancholie. } 4 Blätter in Gravüredruck  
 7. Ritter, Tod und Teufel. } aufgezogen auf Batten-  
 8. Rembrandt, Radiertes Selbstbildnis. } papier M. 1.  
 9. Raffael, Sittliche Madonna (Mittelfeld) Bildgröße 98 x 61 cm  
 auf Karton 66 x 76 cm. Preis M. 3.  
 10. Cornelius, Die Hölungen, Bildgröße 61 x 40 cm, auf Karton  
 72 x 64 cm. Preis M. 2.  
 11. Dürer, Christuskopf, Bildgröße 23 1/2 x 30 1/2 cm auf Batten-  
 papier 37 x 54 cm. Preis M. 1.  
 12. Leonardo da Vinci, Mona Lisa. } Je M. 4.—  
 13. Gräfin Potocka. } ord. M. 2.70 bar.  
 14. Knisbael, Judenkirchhof. }  
 15. Leonardo da Vinci, Abendmahl, in Lichtdruck auf Kartongröße  
 54 x 72 cm. Preis M. 1.50.  
 16. Dürer, Subertus, in Lichtdruck auf Kartongröße 66 x 54 cm,  
 Preis M. 1.—.  
 17. Dürer, Bildnis Imhof's. } In Hellogravüre auf Karton  
 18. Holbein, des Erasmus. } 65 x 74 cm. Pr. j. Bl. M. 3.—  
 19. Tizian, Ueberrückung zur Liebe. } auf Chinapapier M. 4.—.  
 Vorrätig in der  
**G. W. Zaiser'schen**  
**Buchhandlung.**

**Monogramme**  
 empfiehlt  
**G. W. Zaiser.**  
**„Wer reiche Heirat“** wünscht,  
 wende  
 sich vertr. an Reform, F. Gombert,  
 Berlin S. 14. Sof. erh. Sie 600 reiche  
 Part. u. Bild z. Auswahl.  
**Zwitsch, j. Damen, 20 u. 22 J.,**  
 Bern, 24 000 bezw. 15 000 M. spät.  
 Erbsch., wünschen j. m. Hebr. Mann —  
 auch ohne Verm. — j. verb. Näh. u. Bild  
 sof. durch „Reform“, Berlin S. 14

**Backsteinkäse**  
 vorzüglich im Geschmack, verleiht dem  
 das Lager zu räumen, solange Vorrat  
 das Pfund zu 27 1/2 in Postzahl und  
 Rutschen unter Nachnahme die  
 Käserei Renningen, Ob. Cronberg.

**Contobüchle**  
 sind zu haben bei **G. W. Zaiser.**  
**Mitteilungen des Standes-**  
**amts der Stadt Nagold.**  
 Todesfälle: Karoline G a u b, led. Händ-  
 lerin, am 25. Aug.